

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der oeffentliche Credit**

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits,  
Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit  
Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der  
Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

**Nebenius, Carl Friedrich**

**Karlsruhe, 1829**

§ 5

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

Die Benutzung solcher Hilfsmittel eröffnet daher ebenfalls neue Anlagögelegenheiten, verhindert ein weiteres Sinken der Kapitalgewinnstare, für längere oder kürzere Zeit, und indem sie zwar anfänglich die Lage der arbeitenden Klassen verschlimmert, Jammer und Noth vorzüglich unter denjenigen verbreitet, deren Dienste abgelöst werden, wirkt sie zuletzt, wie jede Erleichterung der Production, dennoch wohlthätig, indem sie die Mittel zu bessern Bezahlung der Dienste der Industrie und Kapitalien gewährt.

## §. 5.

Schlussbemerkung über die verschiedenen Ursachen, die mittelbar oder unmittelbar einen Einfluß auf die Kapitalgewinnstare ausüben, und über die Stetigkeit der einen dieser Ursachen.

Auf solche Weise können also erhöhte Anstrengungen, die Fortschritte der Kunst zu produciren, die Verwendung der Kapitalien zu Verstärkung der Wirksamkeit der Naturkräfte, und zur Uebernahme der Dienste der Industriekräfte, nicht nur das fortschreitende Sinken der Kapitalgewinnstare und des Arbeitslohns, bei dem stufenweisen Uebergang zur Benutzung minder ergiebiger Ländereien, aufhalten, sondern einer anwachsenden Bevölkerung die Mittel einer fortschrei-

beträgt. Würde der reelle Lohn der Industriekräfte aber gleich bleiben, während die erschwerte Production bei wachsender Nachfrage nach jenen Bedürfnissen den Metallwerth derselben von 150 auf 200 gesteigert hätte, und die Kapitalgewinnstare auf 4 vom Hundert gefallen wäre; so würde jene Einrichtung und der Gebrauch der Maschine, in Vergleichung mit dem Aufwand für drei Arbeiter, einen Vortheil von 280 gewähren, wenn auch der Metallwerth der Bestandtheile des erforderlichen Kapitals in dem gleichen Verhältnisse, nämlich von 6000 auf 8000 gestiegen wäre. Der Preis des Manufactur-Artikels, zu dessen Hervorbringung die Maschine ic. gebraucht wird, würde alsdann in Befolge des eingetretenen Sinkens der Kapitalgewinnstare fallen.

tenden Verbesserung ihrer Lage, zur Befriedigung mancher mit der erhöhten Cultur erwachenden neuen Bedürfnisse, und insbesondere der arbeitenden Klasse vermehrte Genüsse verschaffen, den Reiz zur Anhäufung durch das verhinderte Sinken der Industrie-Gewinnste unterhalten, und periodisch selbst eine Erhöhung der Kapitalgewinnstare und des reellen Arbeitslohns gleichzeitig hervorbringen.

Indem die Natur der anwachsenden Gesellschaft ihre freiwilligen Gaben mit relativ wachsender Kargheit spendet, hat sie auf die Entwicklung der intellectuellen und moralischen Kräfte gerechnet.

In der natürlichen Verkettung von der Ursache und Wirkung werden die Bedingungen dieser Entwicklung fortschreitend günstiger, je mehr die Gesellschaft die Folgen der beschränkten Freigebigkeit der Natur empfindet. Die zunehmende Dichtigkeit der Bevölkerung erleichtert die Anstalten zur Volksbildung, befördert den wechselseitigen Verkehr. Im Augenblicke, wo die Beschränkung der natürlichen Hilfsquellen fühlbar wird, beginnt zugleich ein neuer Keim weiterer Fortschritte sich zu entwickeln. Die fortschreitende Bevölkerung empfindet die Nothwendigkeit größerer Anstrengungen, oder größerer Enthalttsamkeit, und die einmal gewurzelte Gewohnheit ist noch lange wirksam, wenn auch die Früchte der Fortschritte, in der Kunst zu produciren, allmählig reifen. Eine raschere Abnahme des jährlichen Zuwachses der Bevölkerung oder eine temporäre Stockung, durch die Schwierigkeit der Productenvermehrung veranlaßt, läßt die Anhäufung den Punct erreichen, wo die Verminderung der Gewinnstare den fernerhin wachsenden Productivkapitalien jene fruchtbare Anwendung zu Culturverbesserungen, zweckmäßigen Einrichtungen und zur Benutzung mechanischer Hilfsmittel verschafft. Wenn auch die Totalsumme der Producte im Verhältnisse zur Summe der

vorhandenen Bedürfnisse abnehmen sollte, so bringt es doch der natürliche Gang der Entwicklung mit sich, daß ein gewisser Theil des Einkommens fortschreitend leichter angehäuft wird, d. i. daß ein geringer Reiz zur Anhäufung genügt; denn fortdauernd steigt jenes Einkommen, das ohne Arbeit gewonnen wird, die Ländereigewinne und auch die Kapitalgewinne, in so weit die Vermehrung der Kapitalien die Wirkung der verminderten Taxe überwiegt. Die Vermehrung der Zahl und des Einkommens der Personen, welche ihre Kräfte den Geschäften der Production nicht widmen, unterläßt aber nicht, der Production durch ihre Nachfrage die mannigfaltigste Aufmunterung zu geben.

Wenn dann die Vermehrung des Einkommens, das ohne Arbeit einem Theile der Gesellschaft zufällt, Manchem die Mittel darbietet, durch wissenschaftliches Streben die Masse der Kenntnisse zu erweitern, deren Anwendung die Production erfolgreicher macht, und Andern die Erwerbung einer höhern Industriefähigkeit durch den, zu einer solchen Ausbildung erforderlichen, Kapitalaufwand erleichtert; so wird auch in dieser Beziehung die Wirkung der Kapitalanhäufung auf Neue eine Ursache der wachsenden Leichtigkeit zu fernern Anhäufungen und deren wohlthätigen Folgen.

Der Einfluß, den die Entwicklung der moralischen und intellectuellen Kräfte auf solche Weise ausübt, und der Umstand, daß die Bedingungen dieser Entwicklung um so günstiger werden, je mehr die Bevölkerung und daher die Summe der Bedürfnisse im Verhältniß zu der Masse der Naturkräfte wächst, die zu deren Befriedigung in Anspruch genommen werden, erklären auch jene überraschende Verschiedenheit, welche die Vergleichung einzelner Länder darbietet. Hier ein großer Naturreichtum, mäßige Bevölkerung, niedriger realer Arbeitslohn, wenig Kapital und hohe Gewinne, bei stagnirender oder langsam fort-

schreitender Bevölkerung; dort minder große Fruchtbarkeit, dichte Bevölkerung, höherer realer Arbeitslohn, großer Kapitalreichtum, mäßige Gewinnstare bei fortdauernd wachsender Bevölkerung. Wenn aber hier Thätigkeit, Ausdauer, Sparsamkeit, herrschende Tugenden, und nützliche Kenntnisse unter allen Klassen verbreitet sind, und die Kunst zu produciren rasche Fortschritte macht; so werden dort Indolenz, Trägheit, Sorglosigkeit, Verschwendung bei den Reichen, Armuth in der arbeitenden Klasse, Mangel an Bildung und Kenntnissen einheimisch seyn, und die Kunst zu produciren keine Fortschritte zeigen. Auch diese Erscheinungen haben wieder ihre mannigfaltigen Ursachen, deren Entwicklung uns hier zu weit führen würde.

Unter sonst gleichen Umständen, oder auch nur bei gleicher Regsamkeit des Volks, und gleicher Sorge der Regierung für die wohlthätige Entwicklung des gesellschaftlichen Zustandes, wird aber von zwei Ländern, wovon das eine älter in der Cultur, und in der Bevölkerung weiter vorangeschritten, dem andern überlegen seyn an Kapitalreichtum, bei minder raschen Fortschritten der Bevölkerung, eine verhältnißmäßig größere Fähigkeit Kapitalien anzuhäufen besitzen, bei mäßiger Kapitalgewinnstare einen ausgedehntern Gebrauch von Kapitalien zur Benutzung mechanischer Hilfsmittel und zu Culturverbesserungen machen; während in dem andern die Bevölkerung rascher voranschreitet, in gleichem Verhältnisse seine Production an Ausdehnung gewinnt, und die Kapitalgewinnstare, auch beim schnellen Anwachsen der Productiv-Kapitalien, auf einer bedeutenden Höhe sich erhält.

Auch wird in jedem Lande, in jeder Periode, wo die Kunst zu produciren keine Fortschritte macht, Ackerbau und Gewerbe sich nicht verbessern, und die Bevölkerung mit der wachsenden Schwierigkeit die Bodenerzeugnisse zu vermehren, fortschreitend einen geringern jährlichen Zuwachs erhält,

und die arbeitende Klasse sich keinen größern Anstrengungen unterzieht oder unterziehen kann; jene Ursache ihre volle Wirkung äussern, deren oben (§. 3) gedacht wurde. Die Stetigkeit ihrer Wirkung macht sie geeignet, zuletzt jeden andern Einfluß zu überwiegen.

In jedem Zustande bleibt auch die Kapitalgewinnstaxe dem Einflusse aller jener ausserordentlicher Ereignisse unterworfen, welche auf das Quantum der disponiblen Productivkapitalien oder der Nachfrage darnach, einen Einfluß ausüben, wie das Bedürfniß eines ungewöhnlichen Aufwands in Zeiten des Krieges und die Zerstörung von Productivkapitalien, die ihn begleitet. Dann wird die Wirkung jener Ursache nur unterbrochen. Aber sie kann im Verlaufe der Zeit, auch in ruhiger Entwicklung der Dinge, ihre volle Wirkung mehrmals hervorbringen, d. i. die Kapitalgewinnstaxe auf ein Minimum, das keinen Reiz zu neuen Anhäufungen gibt, und den reellen Arbeitslohn auf einen Satz, der keiner Verminderung mehr fähig ist, herabsetzen, indem nach einer Periode des Stillstandes der Bevölkerung und der Production, und des Beharrens der Productionsmethode auf gleicher Stufe der Entwicklung, eine größere geistige und physische Regsamkeit oder der Zufall eine neue Bahn zu weiterm Fortschreiten bricht; und Niemand vermag zu bestimmen, wo die Möglichkeit einer neuen Bewegung, erneuerter Rückwirkung durch neue Entdeckungen und Erfindungen aufhört, und die äusserste Grenze der möglichen Ausdehnung der Production und der Bevölkerung liegt.

## §. 6.

Ausgleichung der Taxen zwischen verschiedenen Märkten.

Da die Production das Zusammenwirken der verschiedenen Kräfte erfordert, so hat jede Erschwerung ihrer Verbindung zur Producten-Erzeugung den gleichen Erfolg,